Fauna sumatrensis.

(Beitrag Nr. 55).

Paussidae: Genus *Paussus* L. (Col.).

(274. Beitrag zur Kenntnis der Myrmecophilen).

Von E. Wasmann S. J.

(Mit 3 Photographien)

Während wir von Java bereits 9 oder 10 *Paussus*-Arten kennen — *Andreae* Rits., *javanus*, *Kannegieteri*, *nigrita*, *pandamanus*, *Lucasseni*, *Ritsemae*, *semirufus* und *Pasteuri* Wasm. und (fraglich) *Corporaali* Reichensp. („insulinda Neerlandica) — sind bisher aus Sumatra nur 3 *Paussus* bekannt geworden. Von diesen sind *Ludekingi* Vollenh. und *Jacobsoni* Wasm. n sp. Sumatra eigentümlich, während *Waterhousei* Westw. nach Exemplaren der R. Oberthür'schen Sammlung auf N. O. Sumatra (Serdang), auf Malakka (Perak) und in Hoch-Birmanien (Momeit) vorkommt;[1]) auf Sumatra ist *Waterhousei* wahrscheinlich als ein Einwanderer von Hinterindien her zu betrachten. Aus anderen Paussidengattungen sind bisher auch weit weniger Arten aus Sumatra als aus Java erwähnt: *Cerapterus Horsfieldi* Westw., *Merismoderus hamaticornis* v. d. Poll, *Lebioderus Ritsemae* Gestro und *Euplatyrhopalus armicornis* Fairm. Sumatra ist weit spärlicher entomologisch erforscht als Java und dürfte letzterer Insel im Reichtum an Paussiden schwerlich nachstehen.

Ich gebe im folgenden die Beschreibung und Photographie von *Paussus Ludekingi* Vollenh. nach der im Reichsmuseum zu Leiden befindlichen Type[2]). Dann folgt die Beschreibung und Photographie von *Paussus Jacobsoni*, der von Edw. Jacobson zu Fort de Kock (Westküste Sumatras, 920 m), 1924 in einem Exemplar gefunden wurde. Der Wirt ist unbekannt, da das Tier im Haus gefangen wurde. Die Wirtsameise ist ohne Zweifel eine *Pheidole* wie bei den nächstverwandten javanischen Arten, die alle bei *Pheidole plagiaria* Sm. leben. An dritter Stelle gebe ich eine tabellarische Übersicht der ostindisch-malayischen *Paussus* mit ruder- oder stabförmiger Fühlerkeule, zu denen einerseits *P. Waterhousei* Westw., andererseits *P. Jacobsoni* gehören.

1 ***Paussus Ludekingi*** Snellen van Vollenhoven (Fig. 1): Stett. Ent. Ztg. 1927, S. 82; Westwood, Thes. Ent. Oxon. 1876, S. 95. Gracilis, supra nigropiceus (vel potius niger!), limbo elytrorum apicali rufotestaceo, infra castaneus; parum nitidus. Caput omnino opacum, densissime rugulosum et setosum, prothorace angustius, clypeo profunde et acute exciso,

---

[1]) Siehe Wasmann, Neue Paussiden (Notes Leyden Museum XXI, 1899) S. 41.

[2]) Dem Direktor Prof. Dr. E. D. van Oort statte ich meinen Dank ab für die Übersendung derselben.

vertice cornuto, cornu apice aperto. Antennarum clava ovalis, brevis, latitudine sesqui tantum longior, supra valde convexa, nitida, dense setulosa; margine superiore et inferiore tenuissime denticulato; postice tota late et profunde excavata, intus transversim sulcata et pernitida; apice clavae late rotundato, fere truncato; basi clavae in dentem magnum triangularem producta et prope dentem arcuatim excisa. Prothoracis pars anterior dense subtiliter rugulosopunctata, elevata, lateribus rotundatis, margine postico in medio profunde exciso, omnino opaca; pars posterior paullo latior anteriore, lateribus convexis, subtiliter punctata et subnitida, antice profunde impressa et bifoveata, impressione glabra, nitidissima, fasciculis flavis ornata. Elytra thorace duplo latiora et quadruplo longiora, subparallela, subtilissime alutacea et insuper subtiliter granulosopunctata, parum nitida, margine laterali extremo setoso. Pygidium nitidum, fasciculis rufis infra dense circumcinctum. Long. corp. 7 mm, lat. elytror. 2,5 mm.

Fig. 1.

P. Ludekingi gehört zur „*nigrita*-Gruppe" der schwarzen *Paussus* mit sackförmiger Fühlerkeule und durchbohrtem Stirnhorn (Gruppe II, 13 meiner Übersicht der *Paussus*-Arten in den Notes Leyden-Museum XXV, 1904 S. 48), die bisher nur aus Java bekannt war. Die Originalbeschreibung nennt ihn zwar „piceus", aber die Farbe der mir vorliegenden Type ist eher schwarz als pechbraun zu nennen. In Körperform und Körperbildung ist *Ludekingi* am nächsten verwandt mit *Ritsemae* und *Lucasseni* Wasm., unterscheidet sich jedoch sofort von beiden durch die matte Skulptur besonders der Flügeldecken, die bei jenen stark glänzend und glatt sind. Ferner ist die Fühlerkeule von *Ludekingi* kürzer und stärker gewölbt als bei allen verwandten Arten, der bogenförmige Ausschnitt ihres Hinterrandes neben dem Basalzahn ist seichter, nicht scharfwinklig endigend, das Kopfschild ist vorne tief und scharf eingeschnitten, während es bei *Ritsemae* und *Lucasseni* nur ausgerandet ist; auch ist der Wall rotgelber Haarpinsel am Unterrand des Pygidiums viel dichter als bei den anderen Arten. In der matten Skulptur, besonders der Flügeldecken, ist *Ludekingi* ähnlicher *pandamanus* Wasm., der jedoch viel kleiner ist und einen anders geformten Prothorax hat und dessen Flügeldecken überdies dicht und kurz behaart sind, bei *Ludekingi* dagegen unbehaart mit Ausnahme der äußersten Ränder. Man vergleiche auch meine Tabelle

der *Paussus*-Arten des malayischen Archipels in den Notes from the Leyden Museum XXV, 1904, S. 67 ff.

P. Corporaali Reichensp. (Tijdschr. v. Entom. 1927, S. 303), dessen Vaterland vielleicht Sumatra sein könnte, hat mit *Ludekingi* gar keine nähere Verwandtschaft, sondern steht namentlich in der einfachen Halsschildform auf einer viel primitiveren bezw. degenerierten[1]) Stufe als die *nigrita*-Gruppe.

2. ***Paussus Jacobsoni*** (n. sp.) (Fig. 2, 3): Magnus, totus nigropiceus, opacus. Caput subtriangulare, clypeo antice rotundato et in medio profunde inciso, linea longitudinali media usque ad frontem instructo, grosse denseque punctato et dense albosquamuloso; fronte trifoveata, fovea media usque ad tuberculum verticis prosse punctatum et albosquamulosum per-

Fig. 2.

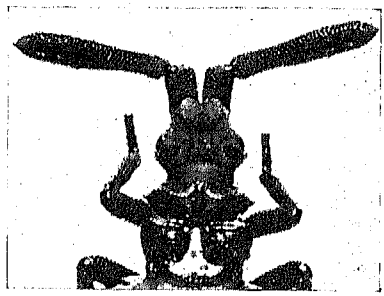

Fig. 3.

Fig. 2 und 3 sind *Paussus* Jacobsoni Wasm. (n. sp.).

tingente, et fovea utrimque laterali rotunda supra oculos posita; ceterum dense subtiliter coriaceum. *Antennae* capitis thoracisque longitudine, dense grosseque punctatae et dense albosquamulosae (i. e. pilis brevissimis albis instructae), opacae; articulo 1° latitudine sesqui longiore,

[1]) Wenn man einen stammesgeschichtlichen Zusammenhang der Gattung *Paussus* L. mit der alttertiären Gattung *Eopaussus* Wasm. (balt. Bernstein) annimmt, dann sind die *Paussus* mit geschlossener Fühlerkeule und ungeteiltem Halsschild nicht die stammesgeschichtlich primitivsten, sondern die in der Degeneration des Gastverhältnisses am weitesten fortgeschrittenen. Siehe meine Arbeit: Die Paussiden des baltischen Bernsteins und die Stammesgeschichte der Paussiden (Königsberg 1928), II. Abschnitt, 7. Kapitel.

2° gracili, baculiformi, a basi usque ad apicem sensim paullo incrassato, facie eius posteriore usque ad medium profunde canaliculato, canali 4-foveato, margine eius inferiore 3-dentato, superiore subtilius 4-dentato. *Prothorax* latitudine parum longior; pars eius anterior elevata, in medio profunde incisa, lateribus utrimque sinuatis et acute prominentibus; sulca media transversalis thoracis profunda utrimque fasciculis aureis ornata; pars posterior vix latior anteriore, lateribus antice rotundatis, basin versus constrictis, in medio profunde lateque canaliculata, canali postice dilatato; prothorax totus praeter foveam glabram et nitidam partis posticae grosse punctatus et albosquamulosus, opacus. Elytra thorace duplo latiora et quadruplo longiora, latidudine duplo longiora, subparallela et convexa, vix parum nitida, densissime subtiliter coriacea et brevissime albopilosa, pilis versus latera et apicem densioribus, in medio fere nullis. Pedes breves et angusti, grosse denseque punctati et albosquamulosi praeter tarsos breves et breviter hirsutos. Longit. corp. 8 mm, latit. elytrorum 3,5 mm.

Der Kopf ist nach vorn relativ stark verengt und deshalb dreieckiger als bei *P. Pasteuri* und den anderen Verwandten. Der Clypeus und der Scheitelhöcker sind grob und dicht punktiert und mit weißen Schüppchen besetzt, der übrige Kopf ist äußerst dicht und fein lederartig. Die mittlere Stirngrube ist hufeisenförmig, nach hinten offen, wo sie an den Scheitelhöcker grenzt, die beiden Seitengruben sehen aus wie tiefliegende Augen. Die wirklichen Augen, die unter und vor ihnen liegen, sind klein, wenig vorspringend, mit geschwollenen Schläfen. Die Fühler erreichen den Hinterrand des Halsschilds. Das stabförmige 2. Glied hat auf der Rückseite eine relativ breite, tiefe Rinne, die bis zur Mitte seiner Länge reicht und in 4 Grübchen geteilt ist durch 3 vorspringende Zähne ihres Unterrandes, während der Oberrand 4 sehr kleine Zähnchen hat.

Der Vorderteil des Prothorax ist kragenförmig aufgebogen, in der Mitte tief eingeschnitten und seitlich ausgebuchtet, so daß die Seitenecken scharf erscheinen; der Hinterteil des Prothorax ist nur wenig breiter als der vordere, die Seiten vorn breit gerundet, hinten verengt. — Auf den Flügeldecken zeigt sich schon bei ca. 12facher Vergrößerung, daß die vermeintlichen Schuppen kurze, dicke weiße Härchen sind, die man an den Seiten der Flügeldecken vorspringen sieht. Bei ca. 24facher Vergrößerung erkennt man auch die Schuppen des Vorderkörpers und der Fühler als solche Härchen; übrigens sind ja die Schuppen des Chitinskeletts überhaupt ihrer Natur nach Trichome.

Paussus Jacobsoni gehört in die Verwandtschaft von *P. Pasteuri* auf Java, ist aber viel größer und breiter und durch eine ganz andere, viel längere und breitere Fühlerrinne, deren Rand gezähnt ist, ausgezeichnet. Im übrigen siehe die folgende Tabelle. Ich benenne die Art zu

Ehren ihres Entdeckers, Edward Jacobson, dem wir schon so manche Bereicherung unserer Kenntnis der Insekten Javas und Sumatras zu verdanken haben. Die Type (Unicum) befindet sich im Rijksmuseum v. Nat. Hist. zu Leiden.

3. Tabelle der indisch-malayischen *Paussus* mit ruderförmiger oder stabförmiger Fühlerkeule.

a Keule breiter, seitlich zusammengedrückt (ruderförmig), die Rückseite der ganzen Länge nach breit gefurcht . . . . . b

a¹ Keule schmaler, drehrund (stabförmig), die Rückseite nur schmal gerinnt und nie der ganzen Länge nach . . . . . d

b Keule länger als Kopf samt Halsschild. Birma, Malakka, Sumatra: *Waterhousei* Westw. (Thes. Ent. Oxon. 1874, p. 90, t. 16, f. 4).

b¹ — kürzer als Kopf und Halsschild c

c — viermal so lang wie breit. Formosa: . . . *formosus* Wasm. (Suppl. Ent. 1912, I, p. 3, t. 1, f. 7.)

c¹ — doppelt so lang wie breit. Südchina: . . . . *hystrix* Westw. (Proc. Linn. Soc. London II [1850], p. 59).

d Keule in der ganzen Vorderhälfte längsgerinnt, die Rinne in 4 Grübchen geteilt. Färbung ganz schwarzbraun. Größte Art (8 × 3,5 mm). Sumatra: . . . . . *Jacobsoni* n. sp. (Fig. 2, 2a)

d¹ — nur im Spitzendrittel mit einer Rinne oder einem Grübchen . e

e Ränder des Grübchens gezähnt. Körper breiter (7 × 3 mm). Färbung rostrot, Flügeldecken schwärzlich mit roter Basis. Birma: *Jousselini* Guér. (Rev. Zool. 1838, p. 21.)

e¹ Ränder der Rinne ungezähnt. Körper sehr schmal (6 × 2) . . . f

f Rinne grübchenartig, auf die Fühlerspitze beschränkt. Rotbraun mit schwarzen Flügeldecken. Java: . . . . . *Pasteuri* Wasm. (Not. Leid. Mus. XVIII, 1896, p. 63, t. 1, f. 1.)

f¹ Rinne länger, das Spitzendrittel einnehmend. Schwärzlich mit rotem Kopf und Beinen. Formosa: . . . . . *Sauteri* Wasm. (Suppl. Ent. 1912, I, p. 1, t. 1, f. 6.)

Ptinidae aus Sumatra und Java (Coleopt.).

(275. Beitrag zur Kenntnis der Myrmecophilen).

Von E. Wasmann S. J.

(Mit 1 Photographie)

Myrmecoptinus Wasm. (Zool. Jahrb. System. Bd. 39, Heft 2, 1916, S. 206 u. Taf. 4, Fig. 20).